

Kocher Herr Kollege!

Entschuldigen Sie die verspätete Antwort.
Als Ihr Brief eintraf, war ich selbst für
wenige Tage verreist, und hernach Cohen,
dessen Abwesenheit sich durch unvorhergesehene
Umstände bis gestern Abend ausdehnte. Erst
dann Ihnen Vorschlag auch zu besprechen hielt
ich mich verpflichtet, da es sich um die
Eventualität einer Habilitation an unserer
Univers. hat handelte.

Wir kommen nun beide zu dem Punkt,
daß wir Herrn Dr. B. zu einer Habilitation
hier nicht besonders zureden können. Erstens
sieht ein Mann anderwärts habilitierten
Experimentalpsychologen im Begriff sich hierher
anzuhabilitieren; und dann ist noch eine
Habilitation, wenn nicht zwei, in näher
Aussicht.

Überhaupt aber, so freundlich es war
Ihnen ist, daß Sie mir einen bestimmenden
Einfluß auf die Leistung der K.B. auch ohne

verantwortliche Stellung zugeordnet haben,
 werden Sie es doch begreifen, daß ich
 - nachdem die Übernahme der Redaktion,
 die Sie jetzt selber erkennen, nach Lage der
 Sache ausgeschlossen ist - für wichtiger halte
 der Leitung der Zeitschrift ganz fern zu bleiben.
 Ich würde nicht zu ihrer Übernahme ja ohnehin
 nicht aus eigenem Trieb entschlossen haben,
 sondern mehr bestimmt durch das
 allerdings warme Zureden der jüngeren
 Freunde u. Gesinnungsgenossen.

Könnte es Ihnen bald gelingen eine
 andre glückliche Lösung zu finden.
 Der Verlagsentscheid folgt daher zunächst.

Mit kollegialem Gruß

Ihr ergebener

P. Watzung